



⑮ **BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND**



**DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT**

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 197 41 313 A 1**

⑤ Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**E 04 H 1/02**

⑳ Aktenzeichen: 197 41 313.7  
㉔ Anmeldetag: 19. 9. 97  
㉕ Offenlegungstag: 29. 4. 99

**DE 197 41 313 A 1**

㉑ Anmelder:  
Gauch, Rainer, 76137 Karlsruhe, DE

㉒ Erfinder:  
Antrag auf Nichtnennung

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

⑤④ **Übernachtungsboxen**

⑤⑦ Bei der Übernachtungsbox handelt es sich um eine zylinderförmige Schlafröhre mit einer Länge von ca. 2,80 m, die in ihrem Querschnitt eine wabenähnliche Form aufweist. Der Mittelteil (Hauptteil) der Wabe (1) wird von der 1 m auf 2 m messenden Liege (2) eingenommen. Der Oberteil oder Himmel (3) enthält die Beleuchtungs-, Be- und Entlüftungseinrichtungen, der Unterteil (4) die Ver- und Entsorgungsleitungen und bestimmte Aggregate (z. B. Klimaanlage) und in den Seitenwänden befinden sich die Kommunikationseinrichtungen wie TV, Radio, Lautsprecher u. dgl.  
Tür und Fenster liegen einander gegenüber und nehmen je eine Schmalseite der Box ein. Das kuppelartige Fenster ist gesichert und läßt sich öffnen.  
Die schallisolierten und klimatisierten Boxen sind nebeneinander quer zum Gebäudeverlauf angeordnet. Sie sind für die Aufnahme einer Person konzipiert. Bewegliche Wandelemente erlauben jedoch auch eine Mehrfachbelegung bei den dafür vorgesehenen Boxeneinheiten.  
Die Boxen sind über Treppen, Galerien und Aufzüge zugänglich.  
An einem zentralen Punkt des Gehäuses ist die Sanitäreinheit (5) mit Dusch- und Umkleidekabinen und WCs in mehreren Ebenen - entsprechend den Boxen-Ebenen - untergebracht.  
Unabhängig davon gibt es beweglich aufgehängte Dusch-Kabinen (Dusch-Gondeln), die auf Knopfdruck an den dafür vorgesehenen Boxen an der Türseite andocken können. Die Wasseranschlüsse werden automatisch hergestellt (elektromagnetisch oder hydraulisch).  
Die Reinigung der ...

**DE 197 41 313 A 1**

## Beschreibung

Bei der Übernachtungsbox handelt es sich um eine zylinderförmige Schlafröhre mit einer Länge von ca. 2,80 m, die in ihrem Querschnitt eine wabenähnliche Form aufweist. Der Mittelteil (Hauptteil) der Wabe (1) wird von der 1 m auf 2 m messenden Liege (2) eingenommen. Der Oberteil oder Himmel (3) enthält die Beleuchtungs-, Be- und Entlüftungseinrichtungen, der Unterteil (4) die Ver- und Entsorgungsleitungen und bestimmte Aggregate (z. B. Klimaanlage) und in den Seitenwänden befinden sich die Kommunikationseinrichtungen wie TV, Radio, Lautsprecher u. dgl.

Tür und Fenster liegen einander gegenüber und nehmen je eine Schmalseite der Box ein. Das kuppelartige Fenster ist gesichert und läßt sich öffnen.

Die schallisolierten und klimatisierten Boxen sind nebeneinander quer zum Gebäudeverlauf angeordnet. Sie sind für die Aufnahme einer Person konzipiert. Bewegliche Wandelemente erlauben jedoch auch eine Mehrfachbelegung bei den dafür vorgesehenen Boxeneinheiten. Die Boxen sind über Treppen, Galerien und Aufzüge zugänglich.

An einem zentralen Punkt des Gebäudes ist die Sanitäreinheit (5) mit Dusch- und Umkleidekabinen und WCs in mehreren Ebenen entsprechend den Boxen-Ebenen untergebracht.

Unabhängig davon gibt es beweglich aufgehängte Dusch-Kabinen (Dusch-Gondeln), die auf Knopfdruck an den dafür vorgesehenen Boxen an der Türseite andocken können. Die Wasseranschlüsse werden automatisch hergestellt (elektromagnetisch oder hydraulisch).

Die Reinigung der Boxen samt Liege geschieht mit Heißdampf und durch Absaugen von Schmutzpartikeln durch die in jeder Box eingebaute Absaugvorrichtung.

In Fig. 2 ist schematisch ein Gebäudekomplex wiedergegeben, der aus drei Flügeln - zwei Boxen- und ein Eingangsflügel - besteht, die einen Innenhof umschließen, in dem sich die Sanitäreinheit (5) befindet. In den beiden Boxenflügeln (6 und 7) sind die Übernachtungsboxen quer zum Gebäudeverlauf eingebaut. Der Eingangsflügel (8) enthält Läden, Büros, Aufenthalts-, Konferenz- und TV-Räume sowie Bistro, Restaurant und einen Baby-Wickel- und Wasch-Raum.

## Patentansprüche

Mobilität und Massentourismus kennzeichnen unsere schnellebige Zeit. Alle wollen zu den Brennpunkten des Geschehens oder was man darunter versteht. "On tour" ist die Devise von jung und nicht mehr so ganz jung. Die modernen hochtechnisierten Verkehrsmittel machen es möglich. Sie sind in der Lage, jedermann/frau an fast jeden gewünschten Zielpunkt zu bringen. Mit dieser Entwicklung scheint das Beherbergungsgewerbe, das größtenteils noch den Strukturen vergangener Jahrhunderte und deren Konzepten verhaftet ist, nicht Schritt gehalten zu haben. Erkennbar ist dieser noch nicht vollzogene Anpassungsprozeß an Entartungserscheinungen wie Bettenburgen, Touristensilos, Mega-Hotels und ähnlichem, die zur Landschaftsverwandelung beitragen. Kostendruck und geändertes Verhalten dürften die Tourismusbranche dazu veranlassen, ihr Konzept der Übernachtung und Unterbringung nach Gesichtspunkten der Rationalisierung und Technisierung ohne Rücksicht auf althergebrachte nostalgiegeprägte Grundsätze zu überarbeiten. Herzstück dieses neuen Konzepts könnte die Überlegung sein, daß die Reisenden tagsüber meist unterwegs zu Besichtigungen, Ausstellungen,

gen, Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten sind; auf ein eigenes leerstehendes Hotelzimmer mit dem darum sich rankenden kostspieligen Service wird er infolgedessen gut und gerne verzichten. Er gibt sich mit einem Schlafplatz zufrieden, erwartet dafür aber alle gewohnten Annehmlichkeiten nach dem Stand der Technik.

Dieser Schlafplatz ist **dadurch gekennzeichnet**, daß - er nach ergonomischen Grundsätzen so gestaltet wird, daß in jeder Hinsicht ein optimales Wohlbefinden gewährleistet ist

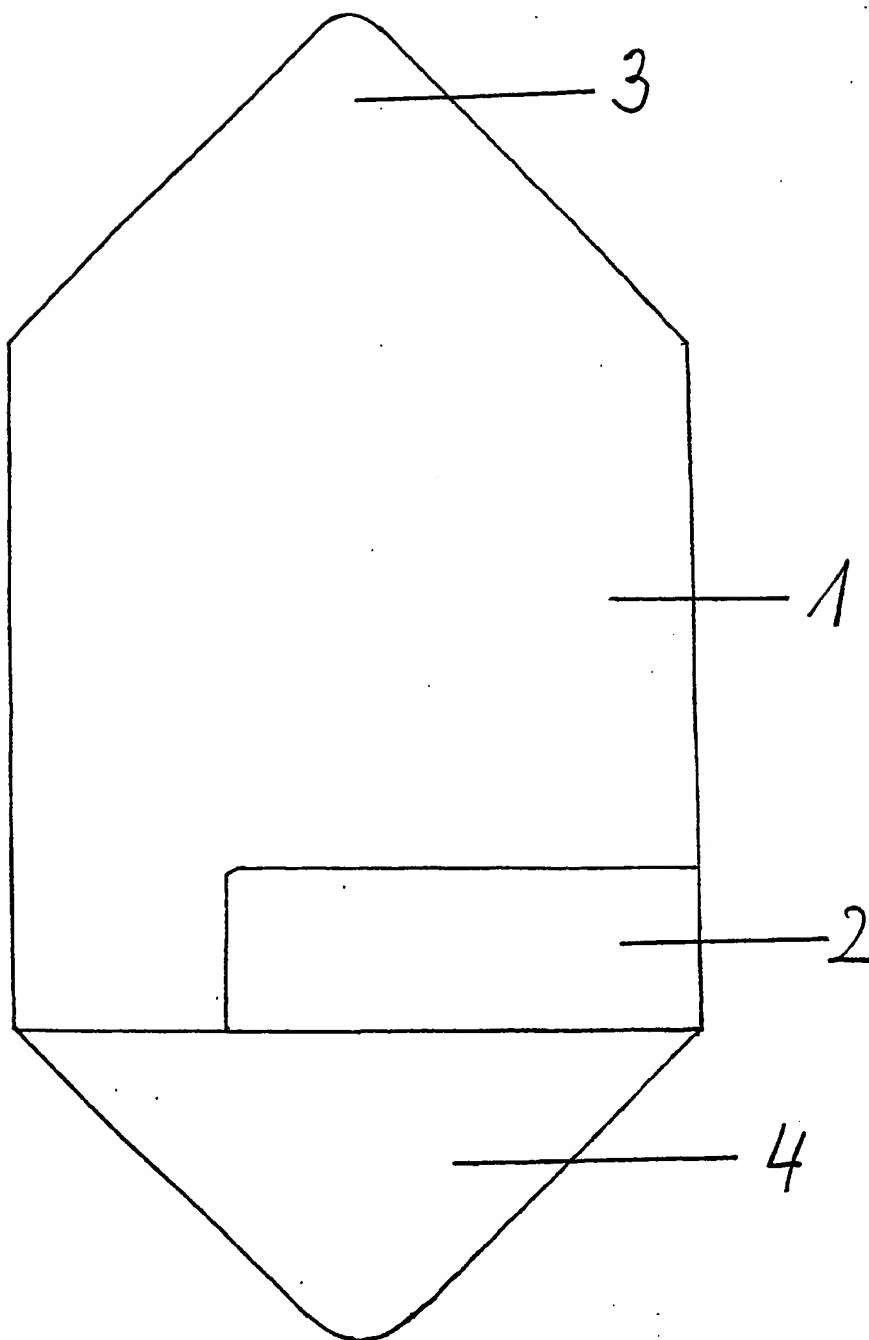
- er den nach einheitlichen Vorgaben gestalteten Raum einer Übernachtungsbox einnimmt, die für die Aufnahme einer Person ausgelegt, in Serie gefertigt und in einem System gleichartiger Boxen in einem Baukörper integriert ist

- ihm ein Höchstmaß an funktionalen Elementen, die auf den Komfort- und Hygienanspruch dieser Einzelperson abgestimmt sind, zugeordnet wird

- diese funktionalen Elemente weitgehend automatisch und benutzerfreundlich organisiert sind.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

Fig. 1



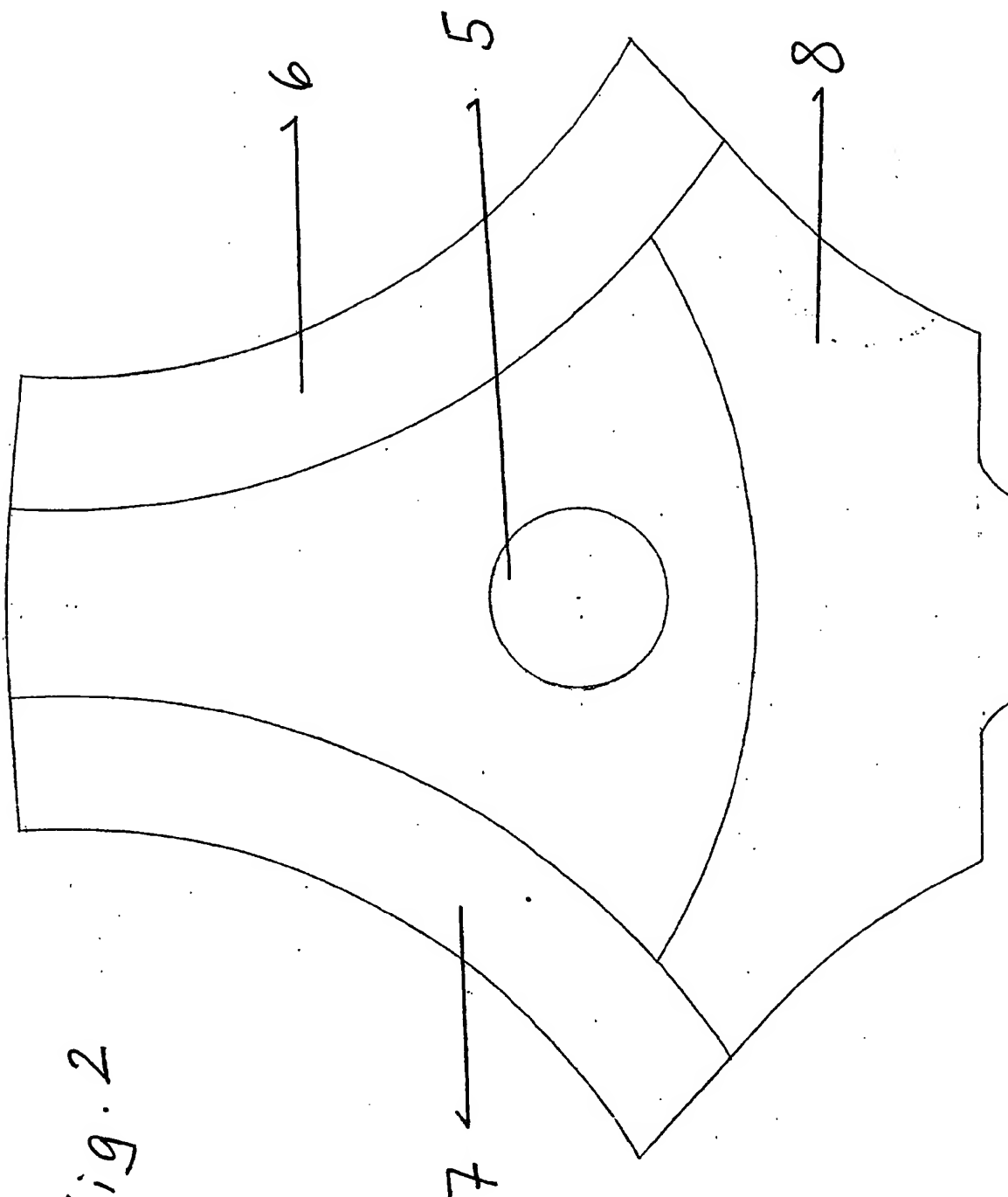


Fig. 2